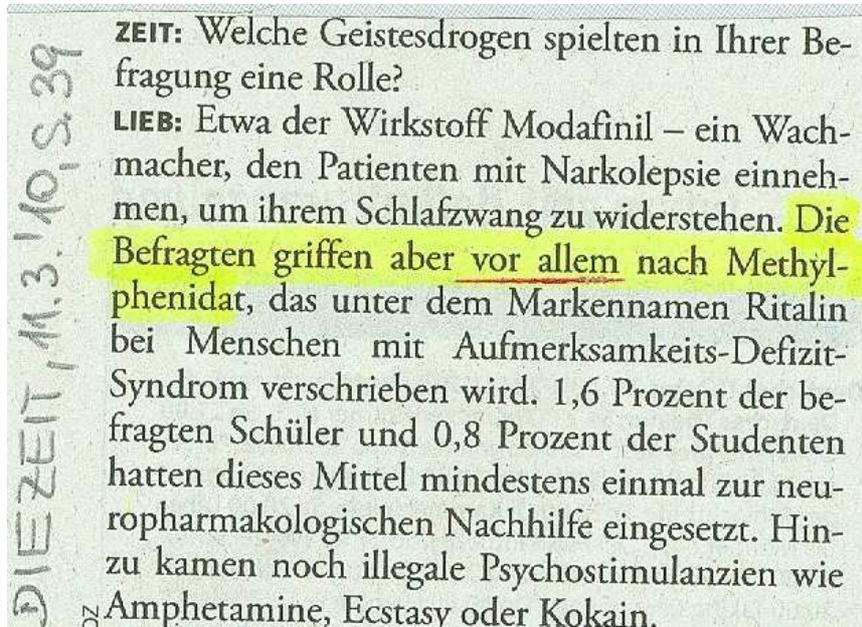




Unsinn in den Medien – Vom allzu sorglosen Umgang mit Daten: Prozentangaben



(DIE ZEIT, 11.3.2010, S.39)

Kommentar: „DIE ZEIT“ führte ein Gespräch mit dem Psychiater Klaus Lieb über seine Studie zum Thema „Hirndoping“. Darin wurden 1035 Schülerinnen und Schüler und 512 Studierende danach befragt, ob sie schon versucht haben, ihre Konzentration, Aufmerksamkeit oder Wachheit mithilfe von legalen oder illegalen Substanzen zu steigern. Vier Prozent davon sagen: ja! Dazu meint der Experte: Die Zahlen „sagen uns, dass junge Menschen in Deutschland bereit sind, mentale Leistungen mithilfe von Pillen zu optimieren“.

Jaja, und „junge Menschen in Deutschland [sind auch] bereit“, Würmer zu essen, Wände mit Graffiti zu besprühen oder andere Menschen umzubringen, denn ein kleiner Teil der Jungen hat auch das schon gemacht.

Weiter heißt es oben: „Die Befragten griffen vor allem nach Methylphenidat ... 1,6 Prozent der befragten Schüler und 0,8 Prozent der Studenten hatten dieses Mittel mindestens einmal ... eingesetzt“. „Vor allem“! Tatsächlich haben von den 1035 Schülerinnen und Schülern also 17 (in Worten: siebzehn) und von den 512 befragten Studierenden ganze vier (!) das Mittel mindestens schon einmal eingenommen.

Kann man somit wirklich behaupten, dass die 1547 „Befragten vor allem zu diesem Mittel griffen“? Tatsächlich wurde nur von den 62 der 1547 Befragten (4 Prozent), die schon wenigstens einmal (vielleicht also auch wirklich nur einmal) solche Substanzen genommen haben, vor allem zu Methylphenidat gegriffen. Der Rest (= 41) verwendete offenbar verschiedene andere Mittel.

(Für den Kommentar verantwortlich: Andreas Quatember, IFAS)